

# Beilage zu Nr. 44 des Hallischen Tageblattes.

Freitag den 21. Februar 1868.

## Anthropologisches.

### III.

#### Vom Gehörinne und von den Gehörwerkzeugen.

(Fortsetzung.)

Der Steinbügel hat einen seiner Größe entsprechenden, in einem knöchernen Fläschchen verborgenen Muskel, und eben so hat der Hammer einen seiner Größe entsprechenden Muskel, welche beide ihre Nerven vom Facialis erhalten, ehe dieser die Schädelhöhle verläßt. Diese Muskeln haben die Bestimmung die beiden genannten Knöchelchen in ihrer Lage zu erhalten, oder das Trommelfell leise zu spannen. Der Ambros hat keinen Muskel, weil er an ihm nicht nötig war. Die Schnecke, der Vorhof und drei halbkreisförmige Kanäle werden in Summa „der knöcherne Labyrinth“ genannt; in ihm ist ein zweiter, der häutige Labyrinth enthalten, der erst im Jahre 1701 entdeckt worden ist und der bei den Fischen allein geblieben, während der knöcherne bei diesen Thieren ganz weggefallen ist. Seit der Entdeckung des häutigen Labyrinths weiß man, daß er die Quelle ist, aus welcher das Wasser, womit die Schnecke beständig strogend angefüllt ist, abgefordert wird. Auf die Frage: weshalb die Schnecke  $2\frac{1}{2}$  mal um sich gewunden ist, würde ich die Antwort geben: um in einem engen Raume eine möglichst große Fläche darzustellen, was sicherlich noch damit erreicht wurde, daß die Schnecke durch ein dünnes Spiralsplättchen in zwei Hälften getheilt wurde. Wäre die Schnecke in die Länge gestreckt, so würde sie in dem Felsenbeine keinen Raum haben: Wo zu dienen aber die 3 halbkreisförmigen Kanäle? Sie dienen dazu, damit das in der Schnecke enthaltene Wasser (Lymph) beim mechanischen Acte des Hörens bewegt werden und immer wieder zurück in sie fließen kann. Eine besondere Erwähnung verdient hier die Thatsache: daß die Gehörknöchelchen, ihre Muskeln und der knöcherne Labyrinth beim Pferde, dem Kuh und dem Hirsche höchst unbedeutend größer sind als dieselben Theile des Menschen; bei ihm sind sie nur feiner ausgearbeitet, gleichsam als habe sie der Meister gemacht, während dieselben Knöchelchen u. s. w. des Pferdes so aussehen, als habe sie ein Lehrling gemacht, dem es noch nicht auf äußerste Feinheit seiner Arbeit ankam. An der inneren Fläche des Felsenbeines, welches wegen seiner großen Solidität diesen Namen erhalten hat, befindet sich der innere Gehörgang, in dessen Boden 70—80 feine Löcherchen sichtbar sind, welche den einzelnen Verzweigungen der Gehörnerven zum Eintritt in das Innere der Schnecke dienen. Durch das mittelste, größte Loch tritt gleichzeitig auch eine Pulsader in die Schnecke, um das Wasser von Zeit zu Zeit zu erneuern, welches durch 2 Wasserleitungen in homöopathisch-feinen Tröpfchen aus dem Labyrinth aussickerte. Ohne dieses in der Schnecke enthaltene Wasser würde das Hören unmöglich sein; es ist eben so nötig zu diesem Acte, wie das Wasser in der Augenkammer zum Sehen. Der Gehörnerv entspringt auf dem Boden der vierten Gehirnkammer und tritt mit den „Gesichtsnerven“ seiner Seite gemeinschaftlich in den inneren Gehörgang, um sich dann in eben so viele Zweiglein zu spalten, wie Löcher an der Schnecke sind. Außer diesen, zum Acte des Hörens unbedingt nötigen Zweiglein treten drei Büschel vom Stamme des Gehörnerven zu den Ampullen und dem Vorhofe; die Bestimmung dieser „Vorhofsnerven“ ist noch unbekannt; über die der Schneckenerven kann aber gar kein Zweifel mehr obwalten.

Bei Taubstummen fand ich zweimal die Schneckenerven so kümmerlich ausgebildet, während alle anderen Theile regelmäßig gebildet waren, daß der physikalische Act des Hörens bei ihnen nicht geschehen konnte. Andere, aber erst während des Lebens entstandene Hindernisse des Actes des Hörens sind: völlige Zerstörung des einen oder des anderen Trommelfelles, Eiteransammlung in der Trommelhöhle, Verstopfung der zum Aus- und Eintritt atmosphärischer Luft dienenden Ohrtrompeten, Amphibiose der Gehörknöchelchen unter sich oder des Steinbügels mit dem Rande des ovalen Fensters, Verdickung des Schneckenwassers und in Folge davon gestörte Erneuerung desselben u. s. w. Ueber die Bestimmung des ovalen Fensters kann kein Zweifel sein; die des runden, unter dem Vorgebirge befindlichen Fensters ist aber noch von Niemandem, außer von Gabriel,

genügend angegeben worden. Das runde Fensterchen ist von gleichem Umfange wie das ovale und eben so wie dieses, von einer zarten Membran fest verschlossen. Das ovale „Fensterchen“ würde, wenn überhaupt eine Vergleichung zwischen dem Auge und der Schnecke gestattet wäre, der Pupille entsprechen. Wir wollen nun versuchen, dem Leser den Act des Hörens zu erklären. Vorher aber müssen die nachstehenden vier Cardinalfragen erst gestellt und beantwortet werden:

- I. Was ist das Hören?
- II. Welche Bedingung ist die erste oder vornehmste zum Hören?
- III. Welche Bedingung ist die zweite zum Hören?
- IV. Welche Bedingung ist die dritte und
- V. Welche ist die vierte und letzte Bedingung zu demselben Acte?

(Fortsetzung folgt.)

(Eingefandt.)

In dem seit October v. J. gegründeten Gesundheits-Verein sind bisher Vorträge gehalten und Debatten eröffnet, die sich fast ausschließlich mit Desinfection, Canalisation, Wasserclosets und Abfuhr der Auswurfstoffe beschäftigt haben. Die Acten sind darüber noch nicht geschlossen, was durchaus nicht befremden kann, wenn man erwägt, daß die Erfahrungen, die darüber gesammelt, immer noch zu neu sind, und wenn man sieht, daß sich sehr bedeutende Männer noch nicht für das Eine oder Andere mit allen Einzelheiten bestimmt und übereinstimmend entschieden haben. Ist es ja auch in Berlin damit noch nicht zu einem Abschluß gekommen. Jedenfalls ist es aber sehr erfreulich, daß wohl in allen civilisirten Staaten der Erde diese Fragen als enorm wichtige anerkannt und daß mit dem eingehendsten Fleiße Männer der Wissenschaft, der Technik und des Capitals damit beschäftigt sind. Wir werden hier viel, sehr viel, von den Engländern noch lernen können. Vorträge der Herren Doctoren Gesenius und Kohlshütter brachten höchst Interessantes und Belehrendes über englische Anlagen dieser Art. Man muß freilich leider zugeben, daß das Geld bei uns, wenigstens in Halle, viel rarer ist, als dort, und daß solche Experimente, wie wir es noch nennen wollen, oft schweres Geld kosten.

Wir werden uns aber die darüber gemachten Erfahrungen zu Nutzen machen, und schließlich werden und müssen diese Fragen zu einem gedeihlichen Abschluß kommen. Sie sind zu wichtig für das edelste aller Erdengüter, für die Gesundheit, und diese Wichtigkeit ist so vollständig constatirt worden, daß es Unsinn wäre, dagegen die Augen zu verschließen.

So viel möchte aber wohl schon jetzt fest stehen, daß man mit großem Rechte wenigstens die Desinfection nachdrücklich verlangen muß, und der Verein hat sich sehr eingehend mit dieser Frage beschäftigt. Wie steht es denn aber in unserm guten Halle mit dieser Desinfectionsfrage? Leider noch nicht sehr günstig. Trotz Anregungen aller Art wird im Ganzen noch immer vergleichsweise wenig dafür gethan. Gehen wir, um nur ein Beispiel zu erwähnen, besonders bei dicker, nebeliger Luft und regnerischem Wetter oder bei einer gewissen Windrichtung über die neue Promenade oder den Frankensplatz: wem ist da nicht schon oft der wahrhaft pestilenzialische Gestank aufgefallen, der sich dort in so unangenehmer Weise breit macht? Es ist nicht schwer zu errathen, daß diese geöffnete Pandorabüchse in dem untern, westlichen Theile der Aborte der Franckeschen Stiftungen liegt. Man sollte doch, schon aus Rücksicht gegen die dort wohnenden und wandelnden Nasen, also aus ästhetischen Gründen, Abhilfe schaffen, noch viel mehr aber aus Gesundheitsrückichten.

Möchte doch der Gesundheits-Verein immer mehr und mehr Theilnehmer finden und besucht werden, wahrlich es könnte Niemandem schaden. Es wirkt anregend und in Halle kann noch außerordentlich viel in dieser Richtung geschehen und unendlich viel Segen verbreitet werden!

**Ein Mitglied dieses Vereins.**

## N o t i z.

(Eingefandt.)

Am Freitag Nachmittag 4 Uhr findet eine **außerordentliche** Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung statt, in welcher über diejenige Vorlage an das Abgeordnetenhaus berathen werden soll, welche den jüngst mit der hiesigen Pfännerschaft geschlossenen Vergleichs-Vertrag behandelt und in welchem die städtischen Interessen, namentlich wegen der Jungfernwiese in Betracht kommen.

Auch soll die Schießgraben-Angelegenheit weiter berathen werden.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Amtliche städtische Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf §. 1. des in Nr. 26. dieses Blattes abgedruckten Reglements für die Benutzung der öffentlichen Wasserleitung machen wir hierdurch bekannt, daß der Druck **der zu Anmeldungen ausschließlich zu verwendenden Formulare** vollendet ist und solche in unserer Communal-Registatur zum Preise von 6 Pf. für je 2 Anmelde-Formulare nebst 2 Reglements während der Bereaustunden zu entnehmen sind. Alle Diejenigen, die anderweit schriftlich bereits Anmeldungen bei uns angebracht haben, fordern wir behufs Aufrechthaltung des angeordneten Geschäftsganges und im Interesse prompter Erledigung ihrer Anträge hiermit zugleich auf, letztere unter Anwendung der vorgeschriebenen Formulare zu erneuern.

Halle, den 14. Februar 1868. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Von den städtischen Behörden ist beschlossen worden, **den Privat-Wasser-Berechtigten der alten Wasserkunst**, welche ihre seitherige Berechtigung nach Inbetriebsetzung des neuen Wasserwerks binnen bestimmter Frist aufzugeben bereit sind, für ein ganzes Jahr Wasser außer dem Wegfalle des seither gezahlten Wasserkanons die Summe von 12 Thln. 15 Jahr lang auf den von ihnen nach der Verordnung vom heutigen Tage zu zahlenden Zuschlag zur Staats-Gebäude-Steuer bis zum Betrage des letzteren in Anrechnung bringen.

Wir fordern die beteiligten Besitzer solcher Privatberechtigungen auf, längstens bis zum 1. Juli d. J. schriftlich ihre Erklärung über die Annahme dieser Offerte an uns gelangen zu lassen und machen dabei darauf aufmerksam, daß diese Erklärung gleich bei der Anmeldung von Privatleitungen mittelst des vorgeschriebenen Anmelde-Formulars abgegeben werden kann. (§. 1 des Reglements für die Benutzung der öffentlichen Wasserleitung vom heutigen Tage und Anmelde-Formular alin. 6.)  
Halle, den 17. Januar 1868. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Seitens des geschäftsführenden Ausschusses der Victoria-National-Invaliden-Stiftung zu Berlin sind uns einige Exemplare der Abbildung des Denkmals auf dem Friedhofe von Drowitz bei Brünn zur Erinnerung an die dort ruhenden elfshundert preussischen Krieger zur Verwendung im Interesse der Stiftung überfandt. Zwei von diesen Bildern sind bereits an hiesige Bürger, welche ihre Söhne verloren und die auf jenem Friedhofe ihre Ruhestätte gefunden haben abgegeben und vermuten wir, daß noch andere Söhne unserer Stadt dort ruhen und von ihren Auserwählten betrauert werden. Sollte unsere Vermuthung zutreffen, so wollen diese Angehörigen in das Militair-Bureau des Magistrats sich bemühen und von dem dort anwesenden Herrn Rendanten Holzappel die Exemplare des beregten Bildes als würdiges Andenken an die Gebliebenen sich erbitten.

Halle, den 15. Februar 1868.

Der geschäftsführende Ausschuss des Local-Vereins der Victoria-National-Invaliden-Stiftung der Stadt Halle a S.

Der Oberbürgermeister v. B o ß.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der jetzt an den Kaufmann **Eisentraut** vermiethete Laden im Anbau des Waagegebäudes nebst Zubehör soll, da bei dem früheren Ausgebote ein entsprechender Mietzins nicht erzielt ist, anderweit in dem auf

**Mittwoch den 25. d. Mts.**

**Vormittags 11 Uhr**

auf dem Rathhause anberaumten Termine auf die Zeit vom 1. October d. J. bis 1. October 1874 meistbietend vermiethet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 18. Februar 1868.

Der Magistrat.

Die Erben des Commerzienrath **Jacob** beabsichtigen das ihnen gehörige, in der **gr. Steinstraße Nr. 10** belegene Haus zu verkaufen, und habe ich in deren Auftrage zur Entgegennahme der Gebote einen Termin auf

**Mittwoch den 4. März** cr.

**Nachmittags 4 Uhr**

in meinem Geschäftszimmer, Brüderstraße Nr. 7, wofelbst auch die Bedingungen einzusehen sind, anberaumt.

Halle, den 6. Februar 1868.

Der Justiz-Rath **Fritsch.**

Schöner Gartenkies u. Saatsand ist fortwährend abzufahren im „Rathswerder.“ **Knöchel.**

### A u c t i o n.

**Montag den 24. Februar c. u. folg.**

**Tage von Nachmittags 1 Uhr** ab versteigere ich im **Auctionenlocale des kgl. Kreisgerichts hier selbst** gute Mah.-Möbel, als: Sopha's, Schreib-, Tisch- u. Kleidersekretaire, 2 Mah.-Spiegel mit Spiegelschränken, 1 Coulliffentisch, 2 Kommoden, ovale Tische, sowie div. birk. Möbel, Haus- u. Wirthschaftsgeräth; ferner: gute Federbetten, Tisch-, Bett- u. Leibwäsche, Kleidungsstücke, 5 Bettstellen mit Stahlfedermatrassen, 1 gold. Damenuhr und 1 lange Kette, div. Gold- u. Silberzeug, 2 Ladentische, 2 Regale u. s. w., sowie 1 Ziegerbock.  
**W. Giese**, gerichtl. Auctions-Commiffar.

2 fette Schweine zu verkaufen gr. Steinstr. 23.

Neue birkene Kleidersekretaire, zweithür. Kleiderschr., birk. Kommoden, kief. pol. Pfeilerschränken, fluchtrechte Rohrstühle, Sophaeest., Bettst. verk. billig **Boigt**, Tischlernstr., Geiststr. 21.

Ein schöner gr. Heckbauer u. m. kl. stehen veränderungsh. billig zum Verkauf Herrenstr. 14.

Zur Theilnahme am Unterricht in geometrischen oder im Freihandzeichnen werden einige Privatschüler gesucht. Adressen unter **M. S.** in der Exped. d. Bl.

12 Stück Karren, à 3 $\frac{1}{2}$  Kubikfuß Inhalt, werden sofort zu kaufen gesucht

Königsstraße 26, im Comptoir.

Königsstraße 26 ist eine neu eingerichtete herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 7 heizb. Piecen, 1 gr. Salon, Entrée, Küche, Kammern u. sofort zu vermieten u. zu beziehen. Näheres das. 1 Tr.

### Eine herrschaftliche Wohnung

in dem vor. Jahr neugebauten Hause im **Fürstenberg'schen** Garten vor dem Mannischen Thore, best. aus 7 Zimmern mit schöner Aussicht über die Stadt und Umgegend, Küche, Keller, Kammern u., Wasserleitung nach Beendigung der neuen städtischen Anlage, Gartenpromenade, ist zu vermieten und 1. April a. c. oder früher zu beziehen. Näheres bei

**M. H. Korn**, gr. Ulrichsstraße 4.

Eine freundlich möblirte Stube ist zu vermieten gr. Ulrichsstraße 4, 2 Tr.

Vor dem Geistthor 5 c. sind Wohnungen zu 26—36 P. zu verm. Näheres Geiststraße 63.

Das Haus Geiststraße 63 ist zu verkaufen.

Logis zu vermieten Steinweg 9.

Ein Logis zu 22 P. vermietet Geiststraße 50.

Eine Wohnung vermietet Spitze 33.

Einen Keller, auch getheilt, verm. Zapfenstr. 17 b.

Das unweit des Fälderthores zu Merseburg gelegene, unter dem Namen „Hoffischerei“ bekannte fiskalische Grundstück von 3 Morgen 36 □ Ruthen Fläche soll mit sämmtlichen dazu gehörigen Baulichkeiten alternativ in 4 Parzellen und im Ganzen im Wege der öffentlichen Licitation von Michaelis 1868 ab an die Meistbietenden verkauft werden.

Indem wir hierzu auf

**Dienstag den 7. April 1868**

**Vormittags 9 Uhr**

im Geschäfts-Lokale der Domainen-Receptor hier selbst Termin ansetzen, laden wir zu demselben Kauflustige, welche ausreichende Zahlungsmittel nachweisen und eine Caution bis  $\frac{1}{10}$  ihres Gebots bestellen können, mit dem Bemerkten ein, daß

- 1) bei Eintheilung der Parzellen auf deren voransichtliche Verwendung als Baustellen Rücksicht genommen ist und das Grundstück sich wegen der Nähe des Kliebachs zu gewerblichen Anlagen vorzüglich eignen dürfte;
- 2) die Parzelle Nr. I. 102 □ Ruthen, Nr. II. 165 □ Ruthen, Nr. III. 163 □ Ruthen und Nr. IV. 146 □ Ruthen enthält;
- 3) die Nachweisung der jeder von den vier Parzellen zugelegten Baulichkeiten, das Vermessungs-Register vom Hoffischerei-Grundstück, die allgemeinen und speziellen Veräußerungs-Bedingungen sowie die Regeln der Licitation im Termins-Lokale zur Einsicht öffentlich ausliegen und die Lage der einzelnen Parzellen aus den Veräußerungs-Bedingungen hervorgeht.

Merseburg, den 10. Februar 1868.

**Königliche Regierung,**

Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

### Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Zimmermeisters **Hermann Wiese** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin auf den

**28. Februar d. Js. Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 15, anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkurs-Gläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechneten.

Halle a/S., den 14. Februar 1868.

**Königl. Kreis-Richt, I. Abtheil.**

Der Kommissar des Konkurses.  
(gez.) G u t s c h e.

**Freitag früh**

erhalte eine große Sendung **Seedorf'sch. J. Kramm.**

Neue Bettfedern preiswerth zu verkaufen. Näheres  
Landwehrstraße 7, 2 Tr.

**Ein Pianino**

mit eisernem Körper steht Fortzugs wegen für 70  $\frac{1}{2}$  zum Verkauf Mühlweg 5, 1. Etage, in den Stunden von 2 — 5 Uhr.

## Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich am hiesigen Platze als

### Töpfermeister

etabliert habe, und empfehle mich bei vorkommenden Bauten oder zu andern in mein Fach schlagenden Arbeiten, so wie mein Lager von Berliner Defen, als Stuben- und Küchen-Defen, im Preise von 24  $\frac{1}{2}$  an.

Es bittet um geneigte Aufträge, welche zur größten Zufriedenheit ausführen wird

**C. F. Sehn**, Töpfermeister,  
gr. Klausstraße Nr. 7 und Grafweg Nr. 23.

Zum 1. April wird ein Hausmädchen mit guten Attesten gesucht, das fertig weißnähen und etwas plätten kann. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Eine ordentliche Gartenfrau erhält dauernde Arbeit  
Leipzigerstraße 55, im Garten.

Geübte Nähmädchen werden gesucht  
Karzerplan 1, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches gut melken kann, wird zum 1. April gesucht  
kl. Ulrichsstraße 27.

Junge Mädchen, welche im Schirmnähen geübt sind, finden Beschäftigung bei  
**Franz Rickelt**, Kleinschmieden 7.

Ein solides, sauberes Mädchen, das Küche u. Hausarbeit versteht, findet 1. April einen ruhigen Dienst  
gr. Steinstraße 10, 2 Tr.

Gesucht wird ein j. Mädchen, das die Landwirthschaft u. f. Küche versteht, zum sof. Antritt; feine Hausmädchen zum 1. März u. April; kräftige Küchenmädchen von auswärts durch  
Frau **Kohl**, alte Promenade 9.

Eine Amme sofort gesucht  
Kuhgasse 7.

Eine tüchtige Köchin, welche auch Hausarbeit versteht, wird zum 1. April gesucht  
vor dem Geistthor 19, 1 Tr.

Einen ordentlichen Kaufburschen sucht  
**Ch. Gräger**, Buchhandlung, Schulgasse 3 c.

Anst. Köchinnen u. Hausmädchen, Kellner sucht  
sof. u. 1. April Fr. **Fleckinger**, kl. Schlamme 3.

Ein junges, anständiges Mädchen, im Waschen, Plätten und Weißnähen nicht unerfahren, sucht zum 1. April eine Stelle als Hausmädchen.  
Näheres  
Steg 17.

### Ein Laden

an bester Lage wird gesucht. Gefällige Offerten sub G. C. befördert die Exped. d. Bl.

Möblirte Stube und Kammer ist Schimmelgasse 5 b., parterre, zum 1. April d. Js. zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 St., 1 K. oder 1 St., 2 K., K., K. u. Zubeh. wird zum 1. April von einer ruh. Familie gesucht. Gef. Adressen werden Fleischergasse 16 bei **Thiele** erbeten.

Ein Paar einzelne Leute suchen zum 1. April eine Hausmannsstelle. Adressen unter **S. I.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Französische Sandschuhfärberei**  
in 14 prachtvollen Farben mit Garantie.  
Annahme: **Schülershof 15.**

Tüchtige Köchinnen erhalten lohnende Stellen; zuverlässige Haus- u. Kinder mädchen von außerhalb, mit mehrjährigen Attesten, weist sofort, 1. März und 1. April nach

Frau **Schmeil**, Schülershof 15.

Eine elegante Damen-Maske zu vermieten.  
Mauergasse 10.

2 Stuben, Kammer u. Küche ist Umzugs halber zum 1. April zu vermieten. Näheres  
Leipzigerstraße 82.

Zwei große herrschaftliche Wohnungen in der Königsstraße zu vermieten, 1. April zu beziehen. Das Nähere  
Königsstraße 12, 1 Tr.

Schlafstellen mit Kost  
Kutschgasse 2.

Zwei anst. Schlafstellen offen Unterberg 20.

Eine blaue Maskennütze in der Leipzigerstraße verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben  
Frankensstraße 5.

Verloren 2 Dgd. led. elast. runde Strumpfbänder. Gegen Bel. abzug. vor d. Geistthor 10.

Ein kleines Päckchen, eine Brille enthaltend, nach Torgau adressirt, ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Schmeerstraße 23.

Ein braun und weißgefleckter Hund, auf den Namen **Pinto** hörend, ist entlaufen.

**Wfarthaus Trotha.**

**Freitag den 21. Februar**

## 1. Symphonie-Concert im Saale des Volksschulgebäudes.

Symphonie (Es-dur) v. Haydn. Overtüre z. Op. „Die Zauberflöte“ v. Mozart. Symphonie (A-dur) v. Beethoven.

Billete, 3 Stück 1  $\frac{1}{2}$ , sind bei Hrn. **Karmrod** zu haben. An der Kasse 15  $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Anfang präcise 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. **C. John.**

**Heute kein Concert.** Wipplinger.

## Olympia.

Sonnabend den 22. Februar Abends 8 Uhr  
**Generalversammlung.**

## Einladung

zum **Kutscher- und Hausknechts-Ball**  
Sonntag den 23. Februar

in der **Weintraube** zu **Siebichenstein.**  
Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Wer hinterücks einen Ehrenmann  
In roher Weise beschimpfen kann:  
Wer seinen Vortheil nur erwägt,  
Nicht nach dem Rechte Anderer fragt:  
Ein guter Bürger ist der nicht,  
Und Jeder verachtet, was er spricht.

O! wie weit erstrecken sich des Teufels Lüfte  
und Ränke!

Zur Anfertigung aller Arten **Tafel-Aufsätze** und **Torten**, wie überhaupt aller in dies Fach schlagenden Artikel empfiehlt sich  
die **Conditorei von Franz Keil, gr. Klausstraße.**

**Diverse Kuchen- und Theebackwaaren** in bekannter Güte, täglich frisch, bei  
**Franz Keil, gr. Klausstraße.**

### 23. Große Ulrichsstraße Nr. 23, 1 Treppe hoch, wird der große Ausverkauf fortgesetzt.

Zurückgekehrt aus den größten Fabrikstädten ist es mir gelungen, eine große Partie gute und billige Waare an mich zu bringen und verkaufe solche zu Spottpreisen. Poil de chèvre à Elle 2 *Sgr.* in den schönsten Mustern, schottische Castimire à Elle 3  $\frac{3}{4}$  *Sgr.*, Cretonnais die Elle 4 *Sgr.*, die feinsten Apacca-Lüstres von 4 *Sgr.* an, Piqués, Stangenleimwand und Shirting, sowie einen Posten Nester-Weinwand von 3 *Sgr.* an, waschechte Eilenburger Cattune auch Garbinen, Bettzeug, Bettinlett, Bettbarchent in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen. 2 Ellen lange Handtücher, das Stück 4  $\frac{1}{2}$  *Sgr.* Ein Posten Buckstirn, rheinländische Hosentoffe à Elle 5  $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, sowie noch tausenderlei Artikel zu noch nie dagewesenen Preisen. Auch gelang es mir, eine große Partie baumwollene Herren-Unterhosen billig an mich zu bringen, sodas ich gute große Mannshosen schon für 17  $\frac{1}{2}$ , die größten für 20 *Sgr.* verkaufen kann. Gute Strickwolle und Baumwolle sehr billig. Bitte das geehrte Publikum sich selbst von der Güte u. Billigkeit der Waare überzeugen zu wollen.

**23. Nur große Ulrichsstraße Nr. 23, 1 Treppe hoch.**

### Großer Ausverkauf nur Leipzigerstraße Nr. 6 bei Jacob Lewin.

Noch vorräthiges Waaren-Lager:  $\frac{3}{4}$  br. Cattun à Elle von 2  $\frac{1}{2}$  *Sgr.*, Bettzeug à Elle von 3 *Sgr.*,  $\frac{3}{4}$  br. Thybet à Elle 10 *Sgr.*, Nockzeuge, Leinwand, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher u. Kleiderstoffe zu Spottpreisen. Bitte genau auf die Firma zu achten:

**Jacob Lewin, Leipzigerstraße Nr. 6.**

### Ausverkauf von E. A. Burkhard.

Um mit meinen noch vorräthigen Waaren bis zum 1. April vollständig zu räumen, habe die Preise nochmals ganz bedeutend herabgesetzt und empfehle besonders:

$\frac{3}{4}$  u.  $\frac{3}{4}$  br. schwere weiße Leinen, Tischzeuge, Handtücher, Bettinlett: u. Bettüberzugszeuge, Matrazendrell, rohe Leinen, Shirtings, Futterkattune, weiße Kleider, Nulls, Gardinenzeuge, Meubeldamaste u. Meubeldrells, div. Kleiderstoffe, baumw. u. halb w. Hosentzeuge, englisch Leder, leinene Hosendrells, Flanelle, Schwaneboys, Saphadecken, Bettdecken, Tischdecken, Commodendecken, Cattuntücher, wollene Halstücher und Umschlagetücher, seidene Taschentücher, schwarze Taffettücher, Weßen in Halbwohle, Seide und Piqué, Cravatten zc. zu außerordentlich billigen Preisen, die sich bei Entnahme von ganzen Stücken, Duzenden und Nestern noch niedriger stellen.

**E. A. Burkhard.**

Die Fabrik von **C. H. Keil, Schimmelgasse Nr. 6a,**  
empfiehlt mit Beginne der Frühjahrsaison

### wollene Strickgarne,

bei Entnahme von mindestens 1 Pfund zu bedeutend herabgesetzten Preisen, sowie

wollene Watten  
von 12  $\frac{1}{2}$  *Sgr.* bis 27  $\frac{1}{2}$  *Sgr.* pro Tafel, in Duzenden billiger.

Sonnabend den 22. Februar 1868

### Grosser Volks-Maskenball im festlich decorirten Saale des „Odeum.“

Billets sind vorher bei Herrn **F. Reinert**, Restaurateur, kl. Ulrichsstraße, und Herrn **A. Lehmann**, Restaurateur, am Markt, auch im Lokale zu haben. **C. Lehmann.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien ins Haus erbitten schriftlich in unseren 10 Briefkasten oder mündlich in unsern Contoren. **Mann & Söhne.**

**Sehr mehrlreiche Speise-Kartoffeln** im Ganzen und einzeln, sehr guten **Sauer-Kohl**, à *ll.* 9 *S.*, eingemachte **Preißelsbeeren**, sehr guten **Limb. Käse** empfiehlt

**G. Friedrich**, früher **Schaaf**, Markt 15, im Keller.

### Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

#### Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Glieder-eisen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 8 *Sgr.* und halben zu 5 *Sgr.* bei **Selmbold & Comp.**, Leipzigerstraße 109 in Halle a/S.

**Anton Wiese** in Eisleben und **Carl Friedr. Straube** in Zerbig.

Gegen Husten und Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung u. s. w. giebt es nichts Besseres als die

### Stollwerckschen Brust-Bonbons.

Man findet selbe in Original-Paketen à 4 *Sgr.* in Halle bei **C. F. Baentsch** am Markt.

### Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettwärmen, sowie gegen Schwäche-zustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt **Dr. Kirchhoffer**  
in **Kappel bei St. Gallen** (Schweiz).

Meine Niederlassung als

#### Maurermeister

hier selbst zeige ich hiermit ergebenst an und bitte vorkommenden Falles um gütige Berücksichtigung.

**L. Ackermann**,  
Schmeerstraße Nr. 25.

Einen Lehrling sucht sofort oder zu Ostern  
**J. Angermann**, Buchbindermeister,  
Schulberg 5.

Ein Comtoir in guter Geschäftslage wird zum 1. April gesucht. Offerten nimmt Hr. **C. Stückerath** in der Exped. der Hall. Ztg. unter **A. B. C.** entgegen.

Zwei herrschaftliche Logis, jedes 5 Stuben, nahe am Geißthor, zu vermietthen, 1. April zu beziehen. Näheres **gr. Schlamm 8, 1 Tr.**

Eine möblirte Stube mit Kammer ist sofort zu vermietthen **gr. Steinstraße 5.**

**Der Kollknecht aus Leipzig**, welcher am 27. December 1867 einen braunen Winterrock durch den Packträger Nr. 15 in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 16 im Hofe, verlor und dafür am 8. Februar einen Sommerüberzieher geliehen erhielt, wird ersucht den Umtausch sofort zu bewirken, widrigenfalls andere Schritte gethan werden.